



Statistische Modelle bei der Analyse von sensorischen Daten am Beispiel Ebergeruch

Jan Gertheiss

(Institut für Angewandte Stochastik und Operations Research, Technische Universität Clausthal)

**September 21, 2017, 16:00 (s.t.)
Ludwigstr. 33, Room 144 Munich**

Die Nutztierhaltung in Deutschland steht vor einer ihrer größten Herausforderungen: Ab 2019 ist die betäubungslose Kastration von Ferkeln aus Tierschutzgründen gesetzlich verboten. Eine Alternative zur Ferkelkastration ist die Mast von Jungebern. Vielfache Bedenken gibt es jedoch in Bezug auf die Qualität des Fleisches. Denn bei einem kleinen Teil der Tiere reichern sich natürliche Geruchsstoffe im Fett an, die manche Menschen als unangenehm empfinden. Bekannt ist, dass nicht alle Menschen diese Geruchsstoffe gleichermaßen wahrnehmen können, einige Menschen sind sogar geruchsblind für gewisse Stoffe. Im Rahmen des Vortrages werden wir verschiedene statistische Modelle, z.B. (generalisierte) lineare, gemischte oder additive Modelle, diskutieren, die geeignet sind, um den Zusammenhang zwischen dem Auftreten der als hauptursächlich identifizierten Stoffe und der Intensität von Geruchsabweichungen bzw. der Akzeptanz/Ablehnung des Fleisches durch Konsumenten zu analysieren. Darüber hinaus werden wir einige zukünftige Aufgaben und Herausforderungen bei der statistischen Analyse kurz skizzieren.